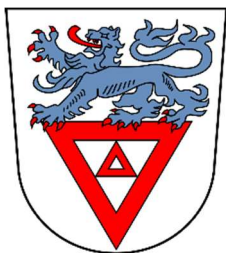


Stadtinformations- und Wegeleitsystem

Stadt Lauterecken



Planungs- und Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. Timo Stutzenberger

Planungs- und Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. Timo Stutzenberger
Philipp-Mayer-Straße 7
67304 Eisenberg
www.3bplan.de
mail@3bplan.de
0170|9040709
06351 | 1466946



1 Aufgabe

Die Stadt Lauterecken wurde in das Landesförderprogramm der Städtebaulichen Erneuerung aufgenommen. Ein Sanierungsgebiet („Stadtzentrum mit Roseninsel“ wurde mit der Veröffentlichung am 30.06.2023 förmlich festgesetzt. Ein bedeutsames Sanierungsziel der Stadt besteht darin, ein sogenanntes Stadtinformationssystem für das Stadtzentrum zu integrieren. Das bereits vorhandene Beschilderungssystem soll dabei bewertet und weiterentwickelt werden. Ausgehend von den Ankunftspunkten (hier: Bahnhof und die Stadteingänge) sollen Besucher gelenkt und auch informiert werden. Relevante Orte und öffentliche Bereiche sind dabei zu betonen.

Synergieeffekte werden in den Bereichen Tourismus und der Imagebildung erwartet. Gleichzeitig wird die Wertigkeit des Wohnstandortes Lauterecken erhöht. Die vorhandenen Potentiale werden hervorgehoben und „sichtbar“ für alle Verkehrsteilnehmer und Besucher der Stadt. Auch die Inwertsetzung der Standortvorteile und Einrichtungen steht im Fokus der Überlegungen des Informationssystems.



Lauterecken im Blick.

Lauterecken fügt sich als rheinland-pfälzische Kleinstadt in die malerische Landschaft des Glantals mit Hügeln und Wäldern ein. Die Stadt hat eine lange Geschichte, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Sie war einst ein wichtiger Handelsplatz und entwickelte sich über die Jahrhunderte. Historische Gebäude und Denkmäler zeugen von ihrer reichen Vergangenheit. Die gewachsene und historische Stadt zieht zahlreiche Besucher an und bietet ein breites Profil.

Die Stadt bietet eine Vielzahl von kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten. Es gibt lokale Feste, Märkte und Traditionen, die das gemeinschaftliche Leben prägen. Zudem findet man in Lauterecken verschiedene Freizeitmöglichkeiten vor, welche auch durch ein rege Vereinsinteressen begleitet werden.

Zu den Sehenswürdigkeiten gehören unter anderem die St. Andreas-Kirche und das Veldenzschloss, welche durch ihre Architektur und Geschichte bestechen. Auch die Umgebung mit vielen Wander- und Radwegen lockt viele Besucher an. Die Wirtschaft in Lauterecken ist kleinstadttypisch überwiegend mittelständisch geprägt. In der Umgebung befinden sich zahlreiche kleine und mittelgroße Unternehmen, die zur lokalen Wirtschaft beitragen. Landwirtschaft spielt heute ebenfalls eine wichtige Rolle.

Insgesamt bietet Lauterecken eine gemütliche Atmosphäre mit einer starken Gemeinschaft. Sie ist ideal für Menschen, die ländliches Leben mit den Vorteilen der Nähe zu größeren Städten verbinden möchten.



Innenstadtprofil.

- Die Innenstadt von Lauterecken zeichnet sich durch ihren charmanten, historischen Charakter aus. Hier finden sich enge Gassen und traditionelle Fachwerkhäuser, die das Stadtbild prägen und die Geschichte der Stadt widerspiegeln: Eine Mischung aus alten Bauwerken und moderner Architektur.

Einige der ältesten Gebäude stammen aus dem Mittelalter und sind im Laufe der Jahre liebevoll restauriert worden. Die stimmungsvolle Atmosphäre wird durch kleine Läden, Cafés und die zentrale Platzgestaltung des Veldenzplatzes mit seiner hohen Aufenthaltsqualität verstärkt.

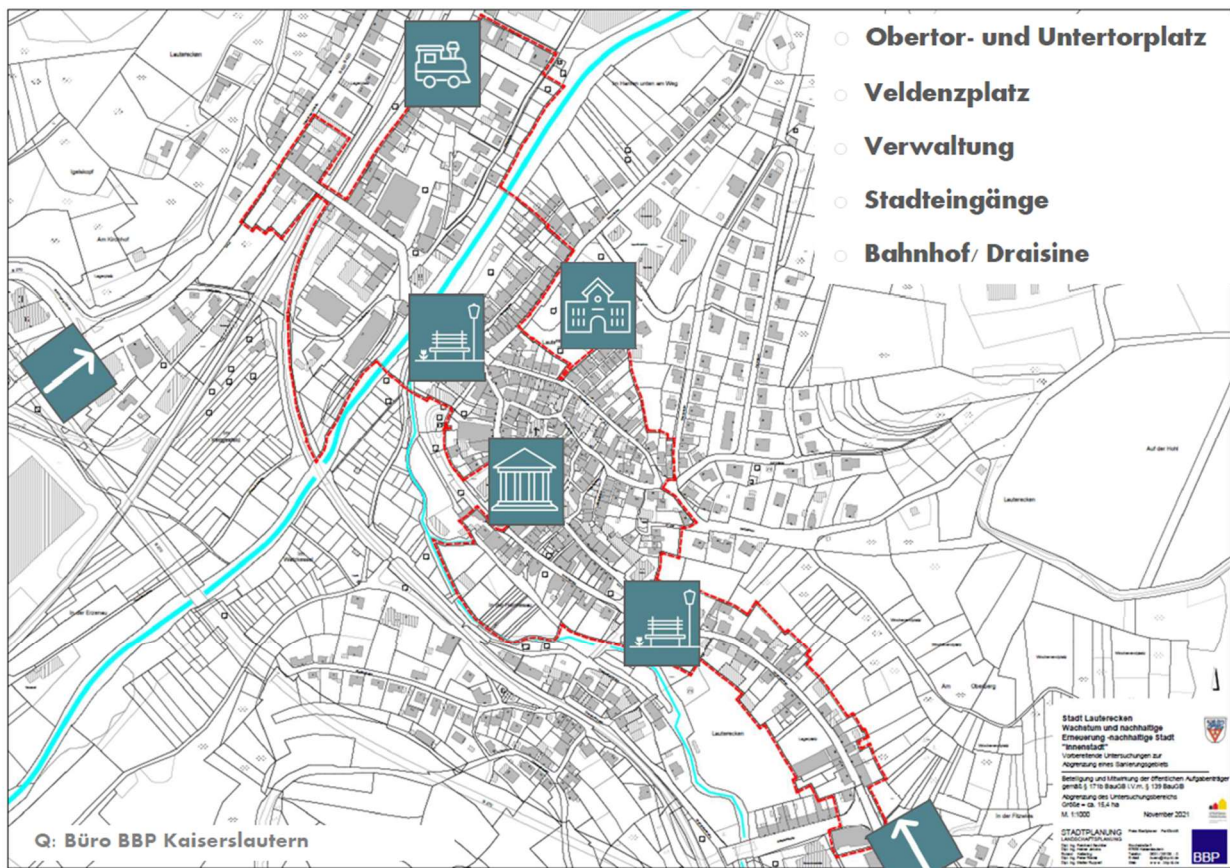
Im Zentrum gibt es eine Vielzahl von Geschäften, die lokale Produkte anbieten sowie kleine Boutiquen, die individuelle Artikel verkaufen. Auch Supermärkte und andere Dienstleister sind vorhanden, sodass Einwohner alles Nötige für den Alltag finden können.

Vielfältige kulturelle Einrichtungen und Veranstaltungen finden häufig in der Innenstadt statt. Dazu gehören lokale Märkte, Feste und anderen Veranstaltungen, welche die Gemeinschaft zusammenbringen und den sozialen Austausch fördern. Die Innenstadt beherbergt auch verschiedene Dienstleistungen, darunter Banken, Ämter und Arztpraxen, die für die Bevölkerung von Lauterecken von Bedeutung sind.

Neben einer kompakten Innenstadt bietet die nahegelegene Roseninsel eine fußläufig erreichbare Grünfläche, die zum Entspannen und Verweilen einlädt. Insgesamt ist die Innenstadt von Lauterecken ein lebendiger und einladender Ort. Sie ist ein zentraler Treffpunkt für die Gemeinschaft und spielt eine Schlüsselrolle im Alltag der Stadt.

Der Untersuchungsbereich.

Die Standortvorteile und besonderen Vorzüge der Stadt Lauterecken konzentrieren sich insbesondere auf die Kernstadt. Diese grenzt sich sowohl durch den Ober- und Untertorplatz (im historischen Kontext), die natürliche Grenze im Südwesten durch die Roseninsel und die Strukturen um die Verbandsgemeindeverwaltung sowie das benachbarte Gebäude des ehemaligen Amtsgerichts (Schulstraße 10, heute Sozialstation und Krankengymnastik) im Osten ab. Das Untersuchungsgebiet der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) im Rahmen des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK für das Landesprogramm der Städtebauliche Erneuerung) umfasst auch die weiteren nördlichen und südlichen liegenden Bereiche vor-



ABGRENZUNG UND WICHTIGE STANDORTE

Abb.01: Übersicht Untersuchungsgebiet (Sanierungsgebiet Stadt Lauterecken) (Eigene Darstellung)

Somit sind auch die beiden Stadteingänge im Norden und im Süden, welche in die eigentliche Kernstadt leiten, Teil der Untersuchung. Wichtig für die Verteil- und Versorgungsfunktion der Stadt ist auch das Bahnhofsumfeld im Nordosten des Untersuchungsgebietes.

Stadtinformations- und Wegeleitsystem.

Ein neues System für die Stadt Lauterecken bietet die Möglichkeit, um Besuchern und Einwohnern wichtige Informationen über die Stadt zur Verfügung zu stellen. Neben der Informationsweitergabe soll das zukünftige System auch eine Leitfunktion besitzen.

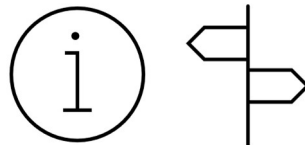


Abb.02: Funktionen des neuen Stadtsystem: Informieren und Leiten (Eigene Darstellung)

Ein gutes Leitsystem gibt Ihren Nutzern an den ausgewählten Standorten nur so viele Informationen wie nötig. Die klassischen und analogen Übersichtspläne sind als erste Orientierung hilfreich - visuell nicht besonders geschulte Nutzer werden sich jedoch kaum einen kompletten, womöglich mit mehreren Richtungsänderungen verbundenen Weg anhand dieses Planes merken können. Daher werden an ausgewählten Standorten weitere Hinweise notwendig.

Wichtig ist eine zielgerichtete, möglichst direkte Führung zum gewünschten Ziel. Das Leitsystem bietet dabei die Möglichkeit unterwegs noch auf andere Sehenswürdigkeiten aufmerksam zu machen. Es entsteht dadurch ein Doppelnutzen, da an jeder Wegweisung zahlreiche Informationen verfügbar sind. Eine digitale Verfügbarkeit kann die Transparenz und Sichtbarkeit erhöhen. Hierfür stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, welche zum aktuellen Zeitpunkt jedoch seitens der Stadt noch nicht ausgeschöpft werden sollen (aus Kostengründen). Die Leistungsfähigkeit (ob analog oder digital) des Stadtinformations- und Wegeleitsystems lässt sich an einfachen Parametern festmachen. Dabei geht es immer um die beiden Funktionen „informieren“ und „leiten“:

- **Sehenswürdigkeiten und Attraktionen:** Das System kann eine umfassende Liste von historischen Stätten und Gebäuden, Museen und anderen für Besucher interessanten Orten enthalten. Zusätzlich können beispielsweise auch Informationen zu Öffnungszeiten, Eintrittspreisen bereitgestellt werden.
- **Veranstaltungskalender:** Ein integrierter Veranstaltungskalender kann Informationen über bevorstehende Veranstaltungen in Lauterecken anzeigen. Dies umfasst beispielsweise Konzerte, Märkte und andere kulturelle Ereignisse. Nutzer können nach Datum, Kategorie oder Ort (hier: auch Nachbargemeinden) filtern und erhalten detaillierte Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen. In dieser Darstellung können auch aktuelle Stadt-News veröffentlicht werden, um die Reichweite des Bekanntheitsgrades der Stadt zu erhöhen.

- **Gastronomie und Unterkünfte:** Das Stadtinformationssystem kann eine Liste von Restaurants, Cafés und Hotels in Lauterecken enthalten. Nutzer können nach Küchenstilen, Preiskategorien und Bewertungen suchen, um die für sie passende Option zu finden. Zusätzliche Informationen wie Öffnungszeiten, Kontaktdaten und Reservierungsmöglichkeiten können ebenfalls angezeigt werden.
- **Service-Hinweise:** Auch entsprechende Hinweise zu den wichtigen Anlaufstellen sind von Bedeutung für die Funktionen einer Stadt. Diese können sein: Tourist-Info, öffentliche WC's, Erste Hilfe, und Informationen zu den öffentlichen Einrichtungen (Rathaus, Ämter, Behörden, Bibliothek, ärztliche Versorgung, etc.)
- **Öffentliche Verkehrsmittel:** Das System kann Informationen über öffentliche Verkehrsmittel in Lauterecken bereitstellen. Dies umfasst Bus- und Bahnverbindungen, Fahrpläne und Ticketpreise. Nutzer können nach Routen suchen und erhalten detaillierte Anweisungen, wie sie von einem Ort zum anderen gelangen. Auch die Parkmöglichkeiten (Thema „Zurück zu meinem Auto“ sind nicht zu unterschätzen). In diesem Zusammenhang sind auch die Themen Wanderwege, Radwege und fußläufige Erreichbarkeiten von Bedeutung.

Das Stadtinformationssystem muss auch auf ihre verschiedenen Nutzergruppen und deren Bedarfe eingehen. Die Nutzer unterscheiden sich nach Geschwindigkeit der Fortbewegung:

- **Autofahrer** benötigen größere, schnell wahrnehmbare Informationen mit wenig Text und mit größeren Vorwarnzeiten.
- **Radfahrer** gehören zum mittleren Geschwindigkeitsprofil. Sie können im Gegensatz zu Autofahrer anhalten, stehen bleiben und sich in aller Ruhe über den weiteren Weg informieren.
- **Fußgänger** gehören zum Langsamverkehr, entsprechend kleinteiliger und vielfältiger kann die Information werden.
- **Geh- und sehbehinderte Menschen** benötigen besondere Aufmerksamkeit im Sinne der Wahrnehmung und dem Angebot einer barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raumes

2 Bestandsaufnahme und Analyse

Zur Einschätzung der Sachlage wurde eine Vor-Ort-Begehung durchgeführt. Hierbei wurden alle Straßenzüge und Plätze innerhalb des Untersuchungsbereiches begangen und dabei alle Schilder in den unterschiedlichen Kategorien aufgenommen. Unterstützend wurden in der Analyse verschiedene Expertengespräche geführt. Die Ergebnisse wurden in einer Bestandstabelle zusammengefasst. Die Dokumentation umfasst folgende Bereiche:

- Verkehrsschilder
- Wanderrouen- und Fahrradwege
- Veranstaltungen
- Infrastruktur
- Öffentliche Einrichtungen/ Zentrale Gebäude
- Tourismus

Aus der Aufnahme wurden verschiedene Probleme identifiziert. Dabei lassen sich punktuelle und flächendeckende Aspekte unterscheiden. Aus diesen lassen sich Handlungsfelder und insbesondere Einzelmaßnahmen (M) ableiten.

Nr.	Bereich	Bewertung	Ortsbestimmung
A Verkehrsschilder			punktuell/flächendeckend
1	Straßenschilder	In Teilen schlechter Zustand, unterschiedliche Formen, Schriften und Farben	x
2	Schilder Bundesstraßen	Schilder fehlen in der Innenstadt in südlicher Richtung	x

Die örtlichen und überörtlichen Hinweisschilder sind in Teilen unterschiedlich gestaltet. Es wurden auch verschiedene Zustände der Schilder festgestellt. Eine einheitliche Gestaltung würde die Identität der Stadt unterstreichen. Die Haupteinschließung in Nord-Süd-Richtung führt, wie oben beschrieben, zu den beiden Stadteingängen und somit auch auf die anschließenden Bundesstraßen. In südlicher Richtung fehlt die innerstädtische Beschilderung (M)

3	Haltestellenschilder		x
4	Parkraumschilder		x
5	Parkhinweisschilder		x

Die Haltestellenschilder entsprechen der Standardausführung. Es fehlt insgesamt an der Sichtbarkeit der Haltepunkte (ggf. auch ein Übersichtsplan – (M)). Die Beschilderung für die Parkraumbewirtschaftung stellt ein zentrales Problem dar.



Abb.03: Parkhinweisschild (Eigene Aufnahme)



Abb.04: Parken in Lauterecken (Eigene Aufnahme)

Die Parkplätze selbst sind durch die Parkraumschilder hinreichend gekennzeichnet. Es fehlt ein Parkleitsystem oder mindestens eine einheitliche und eindeutige Beschilderung mit Hinweis auf die vorhandenen Parkflächen. Bei den Expertengesprächen wurde bestätigt, dass insbesondere das Parken entlang der Roseninsel und am Watzkessel vielen Besuchern nicht bekannt ist. Dies wirkt sich negativ auf den Park-Such-Verkehr aus.

6	Park & Ride (P+R)	Fehlende Hinweise in der Stadt, Sichtbarkeit, fehlende digitale Information	x
7	Mitfahrerparkplatz	“	x
8	Bahnhof	“	x

Das Mobilitätsangebot wird in Lauterecken durch einen Park & Ride und Mitfahrerparkplatz sinnvoll ergänzt.

Das Bahnhofsumfeld ist die wichtigste Anlauf- um Verteilstelle (Bus und Bahn) im Untersuchungsgebiet. Hier befindet sich auch der Startpunkt der Draisinenbahn. Die Hinweisschilder auf die Angebote sind im Stadtraum unscheinbar und nicht in ausreichender Anzahl vorhanden (M). Bei einem späteren, digitalen Angebot sollten die vorhandenen Mobilitätsangebote hervorgehoben werden.

Nr.	Bereich	Bewertung	Ortsbestimmung
B Wanderrouen und Fahrradwege			punktuell/flächendeckend
9	Wanderbeschilderung „Gemeinden“	In Teilen schlechter Zustand, unterschiedliche Formen, Schriften und Farben	x
10	Radwegeschilder	Schilder fehlen in der Innenstadt in südlicher Richtung	x

Ein wichtiger touristischer Gesichtspunkt sind die vorhandenen Radwege- und Wanderschilder im öffentlichen Stadtraum. Diese beinhalten neben den Bezeichnungen auch km-Angaben zur Einschätzung der persönlichen Route. Bei der Bestandsanalyse wurde klar, dass an den Masten und Leuchten eine Vielzahl solcher Hinweisschilder angebracht worden sind. Hieraus ergibt sich eine gewisse „Unübersichtlichkeit“ und darüber hinaus die Schwierigkeit der Orientierung: Als Besucher fragt man sich, wo befinden sich die Anschlusspunkte an Wander- oder Radwege und in welche Richtung muss man nun weiterfahren.



Abb.05: Wanderrouten (Eigene Aufnahme)



Abb.06: Radwegeschilder (Eigene Aufnahme)

In Teilen befinden sich die Schilder auch in einem ausgeblichenen, schlechten Zustand (M).

11	Veldenz Wanderweg	Übersichtsplan in schlechtem Zustand, Aufkleber teilweise irreführend, Info Barrierefreiheit wäre ratsam	x
12	Lautertal Radweg	Übersichtsplan in schlechtem Zustand, Aufkleber teilweise irreführend, Barrierefreiheit wäre ratsam	x
13	Glan-Blies-Radweg und Odenbach Radweg	Übersichtsplan in schlechtem Zustand, Aufkleber teilweise irreführend, Barrierefreiheit wäre ratsam	x
14	Pfälzer Höhenweg	Übersichtsplan fehlt, Barrierefreiheit wäre ratsam	x

15	Fernwanderweg	Übersichtsplan fehlt, Barrierefreiheit wäre ratsam	x
16	PWV Wanderhütte	Unterschiedliche Hinweisschilder (keine Einheitlichkeit)	x

Die Region um die Stadt Lauterecken profitiert von einem gut ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz. Darunter befinden sich sehr beliebte Routen, welche von Wander- und Sportbegeisterten gerne genutzt werden. Viele dieser Wege führen durch die Stadt oder entlang der Grenzen der Gemarkung Lauterecken.

Die vorhandenen Übersichtskarten befinden sich teilweise in schlechtem Zustand. Die Lesbarkeit der Pläne ist auch in Teilen schwierig. Von Vorteil wäre eine Übersicht über die Einstiegspunkte in der Stadt und/ oder darüber hinaus (M). Auch hier fehlen digitale Informationen, die über ein gemeinsames Portal abgerufen werden können.

Nr.	Bereich	Bewertung	Ortsbestimmung
C Veranstaltungen			punktuell/flächendeckend
17	Gottesdienst	Kleine Beschilderung, daher insbesondere beim Vorbeifahren schlecht lesbar	x
18	Wochenmarkt	Informationen fehlen komplett, auch der Standort des Marktes	x
19	Informationskästen	Unterschiedliche Ausführungen und Formen/ Materialien, Informationen meist veraltet oder leere Kästen	x

Informationen über die wichtigsten Veranstaltungen (einmalige und wiederkehrende) sind identitätsstiftend und von großer Bedeutung für die Einwohner der Stadt und auch deren Besucher. Die Info-Kästen bieten eine gute Möglichkeit der Information. Diese werden erfahrungsgemäß gerne von verschiedenen Bevölkerungsgruppen genutzt – falls die darin enthaltenen Informationen aktuell sind. Dies ist in den vorhandenen Kästen in Lauterecken meist nicht der Fall und wurde so auch in den Expertengesprächen bestätigt.



Abb.07: Schaukästen (Eigene Aufnahme)



Abb.08: Schaukasten an der Kirche (Eigene Aufnahme)

Lediglich der Schaukasten an der Kirche bietet aktuelle und viele Informationen. Eine einheitliche Ausführung von Kästen würde als Wiedererkennungsmerkmal dienen (M). Dabei ist wichtig, dass diese auch immer mit gegenwärtigen Auskünften „gefüllt“ werden – so bieten diese eine gute Alternative zur digitalen Info-Stele. Ein einheitliches Design -ggf. mit einer einprägsamen Farbe (Lauterecken rot/blau) könnte dazu beitragen, dass diese im öffentlichen Raum vermehrt wahrgenommen und auch genutzt werden (M). Auch die Standortauswahl der Schaukästen spielt eine wesentliche Rolle (Stichwort Besucherfrequenz).

Nr.	Bereich	Bewertung	Ortsbestimmung
	D Infrastruktur		punktuell/flächendeckend
20	Spielplätze	Hinweise fehlen komplett	x
21	Öffentliche WC's	Hinweise fehlen komplett	x

Die Nutzungsvielfalt für Kinder und Jugendliche spielen insbesondere für junge Familien eine zentrale Rolle bei der Wohnortsuche. Neben der Erreichbarkeit und dem Zustand ist es auch wichtig, dass diese gekennzeichnet sind: Insbesondere für Besucher mit Kindern ist es wichtig wo sich Spielplätze, Grünflächen oder ähnliche Freizeitmöglichkeiten befinden. Nicht weniger bedeutend sind beispielsweise der Standort von öffentlichen Toiletten. Aktuell sind öffentliche Toiletten am Bahnhof und im Rathausgebäude vorhanden, eine Information darüber, ist im Untersuchungsgebiet nicht vorhanden. Im Untersuchungsgebiet fehlen solche Informationen komplett (M).

22	Kindergarten	nicht einheitliche Beschilderung, teilweise unscheinbar	x
23	Schulzentrum	nur wenige, richtungsweisende Schilder	x
24	Grundschule	nur wenige, richtungsweisende Schilder	x
25	Sportplatz, Tennisanlage, Grünschnitt	Sehr kleines Schild, nur an einer Stelle (Zuwegung)	x

Für die zentralen Gemeinbedarfseinrichtungen ist ein einheitliches und gut sichtbares Beschilderungssystem unabdingbar. Die schulische Infrastruktur ist auch ein Aushängeschild für eine Stadt und somit von enormer Bedeutung (auch für das Thema Sicherheit).

Auch die Orientierung zu den Sportanlagen ist in Lauterecken verbesserungswürdig (Thema Sichtbarkeit).



Abb.09: Hinweisschild Kindergarten (Eigene Aufnahme)



Abb.10: Zuwegung zum Sportplatz (Eigene Aufnahme)

26	Friedhof	gute Ausschilderung	x
27	Tafel Lauterecken	kein Hinweisschild (nur am Gebäude)	x
28	Schützenhaus	nur ein Hinweisschild	x
29	Industriegebiet Nord	nur ein Hinweisschild (innerstädtisch)	x

Für die weiteren besonderen Einrichtungen (Nr. 26-29) gibt es teilweise wenige Hinweisschilder. Innerhalb der Gesellschaft gibt es seit Jahren große Veränderungen, sodass soziale Aspekte auch eine immer wichtigere Rolle spielen. Die Hilfsbedürftigkeit der Menschen, auch in Zeiten von schweren Krisen und Kriegen, nimmt weiter zu. Daher ist die Transparenz für hilfestellende Institutionen auch zunehmend wichtiger (M).

Nr.	Bereich	Bewertung	Ortsbestimmung
E Öffentliche Einrichtungen			punktuell/flächendeckend
30	Mehrgenerationenhaus: Jugendtreff, BürgerBus-Büro etc.	Hinweise fehlen komplett, auch digital	x
31	Veldenzschloss: Standesamt, Musikschule, Museum	Hinweise fehlen komplett, auch digital	x
32	Ehem. Amtsgericht: Dienstleistungszentrum, Hilfezentrum, Sozialstation	Hinweise fehlen komplett, auch digital	x
33	Verbandsgemeindeverwaltung	wenige Hinweisschilder	x
34	Stadthaus	wenige Hinweisschilder	x

35	Seniorenwohnpark	Gute Sichtbarkeit / Anzahl der Hinweisschilder	x
----	------------------	--	---

Wie oben angedeutet bieten multifunktionell genutzte Gebäude mit sozialer, kultureller und serviceorientierter Ausrichtung einen erheblichen Mehrwert für die Funktionalität einer Stadt. Lauterecken hat hier eine Vielzahl an Gebäuden, welche als wichtige Anlaufstelle dienen. Für das neue Informationssystem ist der Ausbau hier stark nachholbedürftig (auch die digitale Sichtbarkeit).



Abb.11: Ehemaliges Amtsgericht (Eigene Aufnahme)



Abb.12: Mehrgenerationenhaus (Eigene Aufnahme)

Nr.	Bereich	Bewertung	Ortsbestimmung
	F Tourismus		punktuell/flächendeckend
36	Schilder Stadtrundgang	werden gerne angenommen. Ein Übersichtsplan als Ergänzung wäre sinnvoll	x
37	Draisinen Hinweisschilder	Kleine Schilder (Lesbarkeit schwierig)	x
38	Parkinfoschilder Draisine	Nord-Süd Information fehlt	x
39	Wohnmobil-Stellplatz	Nur ein Schild vorhanden	x

Der Tourismus spielt eine wichtige Rolle für die Stadt Lauterecken. Die historischen Gebäude werden gerne besucht und angesehen. Die vor einigen Jahren installierten Schilder des Stadtrundgangs werden gerne von den Besuchern genutzt. Auch digitale Informationen sind hinterlegt. Ein Übersichtsplan über die angebrachten Plaketten an zentraler Stelle würde das Konzept sinnvoll ergänzen (M). Die Draisinen-Bahn stellt ebenfalls ein Alleinstellungsmerkmal der touristischen Ausprägung der Stadt dar. Die Beschilderung, besonders die Hinweise auf Parkplätze, sind nicht wahrnehmbar. Markantere Schilder mit marketingorientierter Ausgestaltung könnten dazu beitragen, dass dieses touristische Highlight noch besser wahrgenommen und auch genutzt wird.

40	Denkmal (?)	Verbogenes Schild: ggf. Hinweis zum Hof Veldenz Geissenrech	x
41	Gastronomie	Zentrale Info/ digitale Information fehlt	x

- | | | | |
|----|----------------------------|---|----------|
| 42 | Übernachtungsmöglichkeiten | Zentrale Info/ digitale Information fehlt | x |
|----|----------------------------|---|----------|

Gastronomische Angebote und Übernachtungsmöglichkeiten in der Stadt stellen Werbemaßnahmen dar, welche nicht öffentlich dargestellt werden dürfen. Auf einer digitalen Stele sieht dies ggf. anders aus (M). Solche Informationen können beispielsweise auf der Homepage der Stadt präsentiert werden. Die Suche nach dem passenden Angebot sollte in allen Fällen benutzerfreundlich und einfach gehalten sein.

- | | | | |
|----|------------|---|----------|
| 43 | Stadtmitte | Hinweis am südlichen Stadteingang fehlt | x |
|----|------------|---|----------|

44	Festplatz	Info fehlt komplett	x
45	„Willkommen“/„Auf Wiedersehen“	Sehr gelungen	x
46	„fehlendes Schild“		x

- | | | | |
|----|------------|------------------------|----------|
| 47 | Roseninsel | Hinweisschilder fehlen | x |
|----|------------|------------------------|----------|

Die Kernstadt von Lauterecken stellt das „Highlight“ aus städtebaulicher Sicht mit seinem kulturellen und historischen Angebot dar. Der Hinweis, wie man dort hingelangt, ist daher sehr wichtig (M). Die Entwicklung des Festplatzes und der Roseninsel mit Erholungsfunktion war und wird auch zukünftig noch wichtiger für die Nutzbarkeit des öffentlichen Raumes. Da der Stadtkörper sehr kompakt ist, sind diese Bereiche der Stadt schnell fußläufig erreichbar. Die Beschilderung könnte aus touristischer und aus Sicht des Marketings noch mehr ausgestaltet werden (M).



Abb.13: Hinweisschild Draisine (Eigene Aufnahme)



Abb.14: Schild des Stadtrundgangs (Eigene Aufnahme)

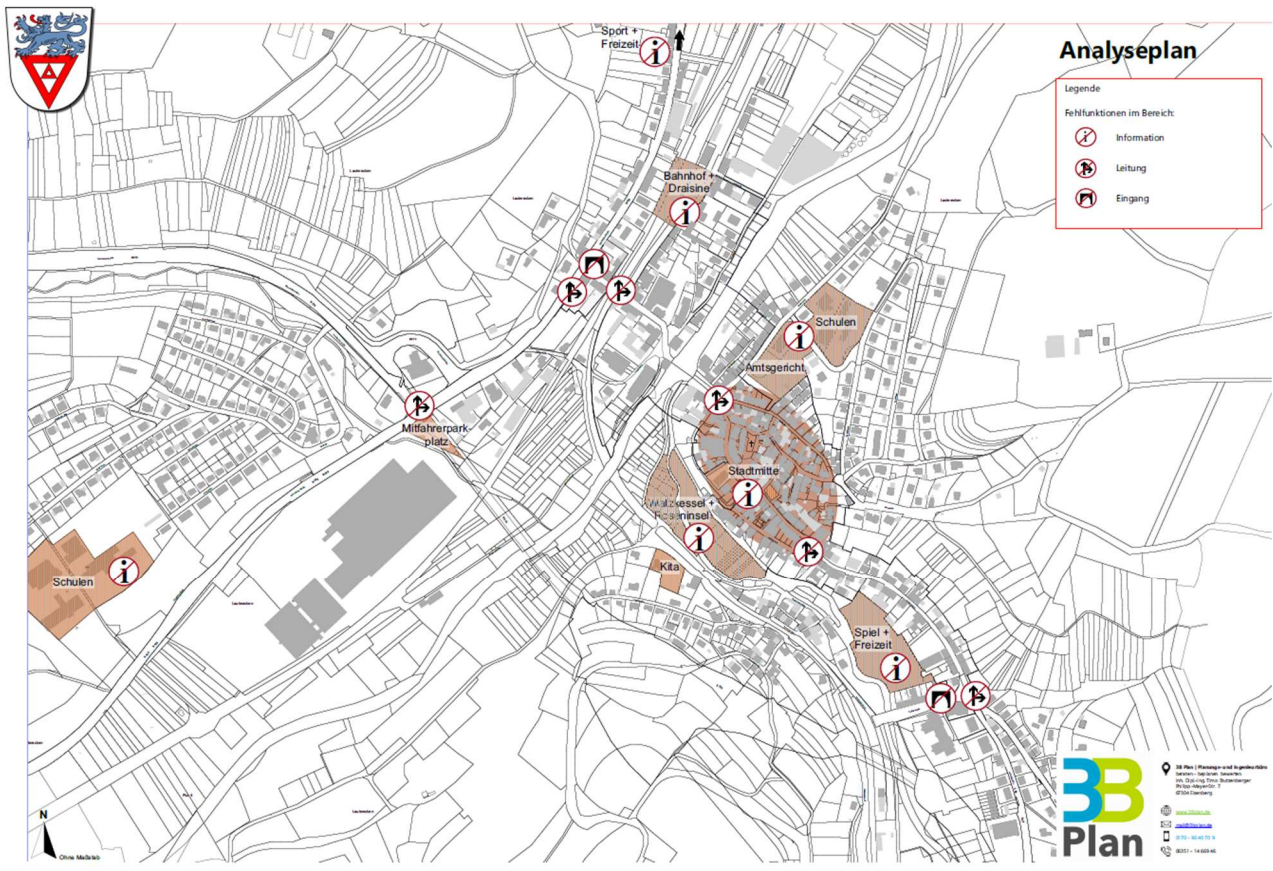


Abb.15: Analyseplan (Eigene Darstellung)

Die Bestandsaufnahme hat aufgezeigt, dass sich das Untersuchungsgebiet auch in verschiedene Teilbereiche aufsplitten lässt. Diese Bereiche stehen symbolisch für die vorhandenen Stärken und Potentiale. Diese decken sich wiederum mit den Sanierungszielen aus dem ISEK:

- **Stadtmitte:** Das Herzstück der Stadt mit Versorgungsfunktion und bekannt als lebendiger Aufenthaltsort mit Historie und vielfältiger Stadtgestalt
- **Watzkessel + Roseninsel:** Erholungsort und „grüne Lunge“ mit guten Parkmöglichkeiten
- **Spiel + Freizeit:** Sport und Spiel sowie Festplatz als Erweiterung der Grünstrukturen der Roseninsel
- **Bahnhofsumfeld:** Ankommen und auch Verweilfunktion mit touristischem „Highlight“ (Draisinenbahn)
- **Schulzentren/ Kita:** Eigene Flächen mit ihrem jeweiligen Umfeld

Die meisten dieser Bereiche haben Defizite in den Funktionen „Information“ und „Leitung“. Die Stadteingänge (Nord + Süd) sind ebenfalls nicht „sichtbar“: hier wäre eine städtebauliche Neuordnung wünschenswert. Als zentrale Handlungsfelder lassen sich ableiten:

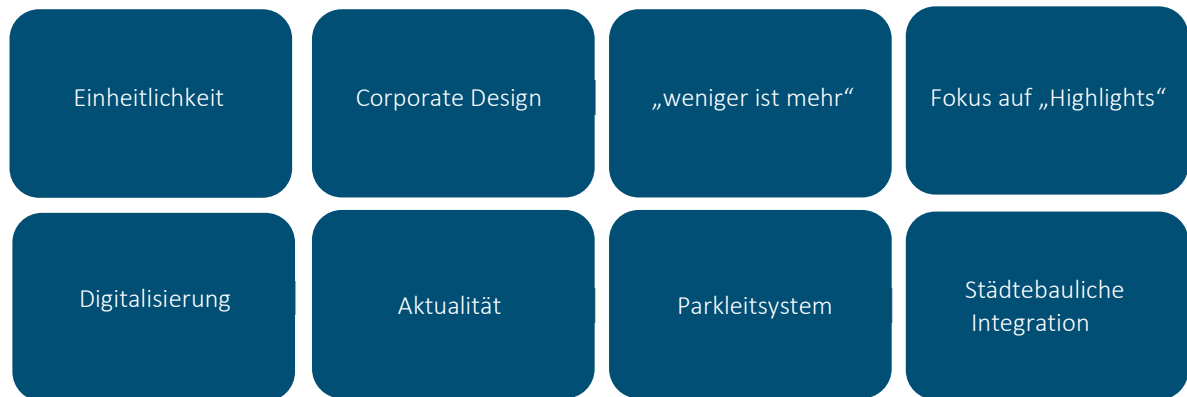


Abb.16: Handlungsfelder (Eigene Darstellung)

Eine einheitliche Gestaltung des Systems führt zu einer besseren Wahrnehmung durch die verschiedenen Zielgruppen und zwangsläufig auch zu einer erhöhten Akzeptanz. Die neuen Anlagen sind der Stadtmöblierung zuzuordnen:

- Schaukästen
- Beschilderung
- Sonderbauwerke (z.B. Sandsteinblöcke, Fahnenmasten etc.)
- ➔ Siehe Konzeption (!)

Die positive Außendarstellung wird nochmals bestärkt durch ein neues und ebenfalls einheitliches Design. Dies kann eine identitätsstiftende Wirkung ausstrahlen und die Strahlkraft des Tourismus erhöhen. Gleichzeitig ist von einem positiven Ergebnis für das Selbst- und Fremdimage auszugehen.

Das derzeitige Stadtbild wird derzeit geringfügig durch die vielen Aufkleber und die hohe Anzahl der Schilder an den Masten beeinträchtigt. Nach dem Motto „weniger ist mehr“ wäre eine Wegnahme bzw. Reduzierung der Hinweise zielführend (M) – um in einem zweiten Schritt neue (einheitliche, gut lesbare Schilder anzubringen). Der Fokus sollte dann auch auf den wichtigsten touristischen und kulturellen Einrichtungen und Angeboten liegen. Die Verbindung mit der digitalen Anzeige auf dem On-lineauftritt der Homepage und ggf. später in Form von digitalen Stelen wäre sinnvoll. Die Aktualität der Informationen ist dabei wichtig.



Abb.17: Aufkleber Wanderwege (Eigene Aufnahme)



Abb.18: Übersichtsplan Glan-Blies-Radweg (Eigene Aufnahme)

Die Pflege der Daten ist in digitaler Form meist auch einfacher zu handhaben.

Ein zentrales Handlungsfeld stellt die Integration eines Parkleitsystems dar. Am Beispiel des Watzkessels lässt sich dieses allgemeine Problem gut begründen: Aus den Expertengesprächen ging hervor, dass die dort angebotenen Parkplätze oft unbekannt bleiben und daher auch nur wenig genutzt werden, obwohl diese vom Stadtkern nur wenige Gehminuten entfernt liegen.

Die geplanten Maßnahmen sollten abschließend in städtebaulichen Maßnahmen münden, welche durch das ISEK vorgegeben sind, wie beispielsweise die Gestaltung der neuen Stadteingänge.

3 Konzept

Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den ersten beiden Kapiteln fließen nun in die Konzeption des Stadtinformations- und Wegeleitsystems. Ziel ist die Darstellung von eindeutig definierten Einzelmaßnahmen mit einem realistischen Zeithorizont und ersten Kostenansätzen, unter Beachtung der zentralen Handlungsfelder.

A | Orientierung

Die Orientierung im Stadtgefüge ist ein wichtiger Aspekt des Stadtinformationssystem. Dies gilt für die folgenden Nutzergruppen:

- Besucher mit kurzer- und mittlerer Verweildauer in der Stadt
- Kinder und eingeschränkte Menschen
- Neubürger:innen
- Geschäftsreisende/ Tagestouristen

Für diese genannten Personen ist ein Übersichtsplan mit einschlägigen Punkten in der Stadt markiert eine gute Möglichkeit sich zu orientieren. Diese Pläne werden auch gerne dazu genutzt, eine individuelle Route für sich festzulegen – quasi um „nichts zu verpassen“.

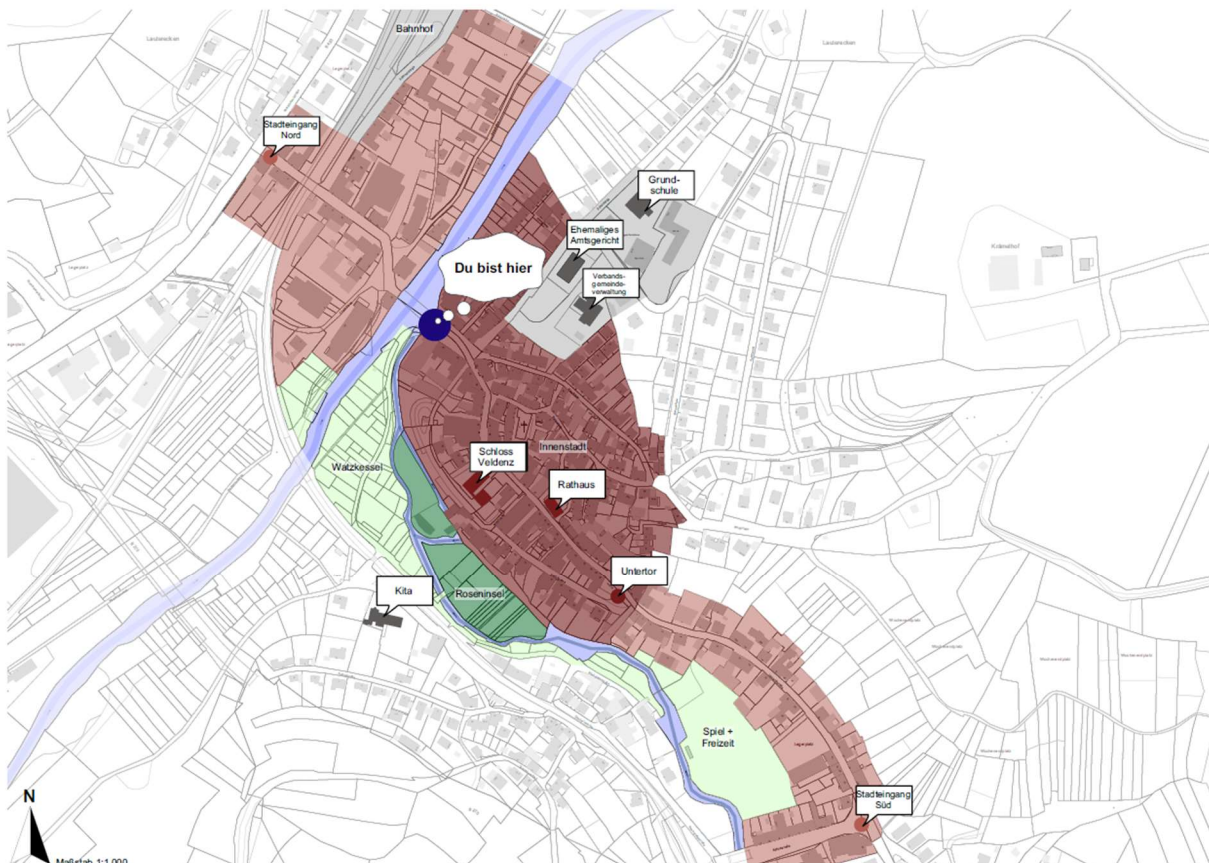


Abb.19: Übersichtsplan „Du bist hier“ (eigene Darstellung)

Auf dieser Karte ist der Untersuchungsbereich farblich aufgeteilt in verschiedene Abschnitte. Die Pläne sind, wie beschrieben, an neuralgischen Punkten in der Stadt (z.B. am Veldenzplatz, am Bahnhof, an den Stadteingängen) aufgestellt. Die Farben treffen dabei auch eine Aussage über die Funktion des jeweiligen Bereichs:

- Stadtkern (dunkelrot) → „Versorgen“
- Angrenzende (Wohn-)gebiete (hellrot) → „Wohnen“ + „Verbindungsfunktion“
- Bahnhofsumfeld (grau) → „Ankommen“ + „Verteilen“
- Roseninsel (grün) → „Verweilen“
- Festplatz (hellgrün) → „Spielen“ + „Freizeit“



Abb.20: Karte „Du bist hier“ (Eigene Darstellung)

Eine Beispielkonstruktion auf einem Schild ist auf Abb. 20 dargestellt. Bekannte Gebäude, farblich abgesetzt, helfen zusätzlich bei der Orientierung (z.B. Veldenzschloss, Rathaus, Ehem. Amtsgericht).

B | Leitpunkte (Konzeptionen, Lupen und Perspektiven)

Die zentrale Idee des Stadtinformations- und Wegeleitsystems wurde in einem Rahmenplan zusammengefasst. Entlang der Hauptstraße und der Lautertalstraße – dem Haupteerschließungsweg zwischen dem nördlichen und südlichen Stadteingang wurden Leitpunkte festgelegt. Diese sind maßgeblich bei der Orientierung und Lenkung durch das Gebiet. Von Norden nach Süden sind dies:

- Stadteingang Nord
- Obertor vor der Brücke
- Obertor (2) an der Schulstraße
- Untertor
- Stadteingang Süd

An den Leitpunkten sollen Hinweisschilder aufgestellt werden, welche richtungsweisend sind und gleichzeitig über die Standorte der verschiedenen Teilbereiche der Stadt (siehe A) und die Möglichkeiten des Parkens informieren.

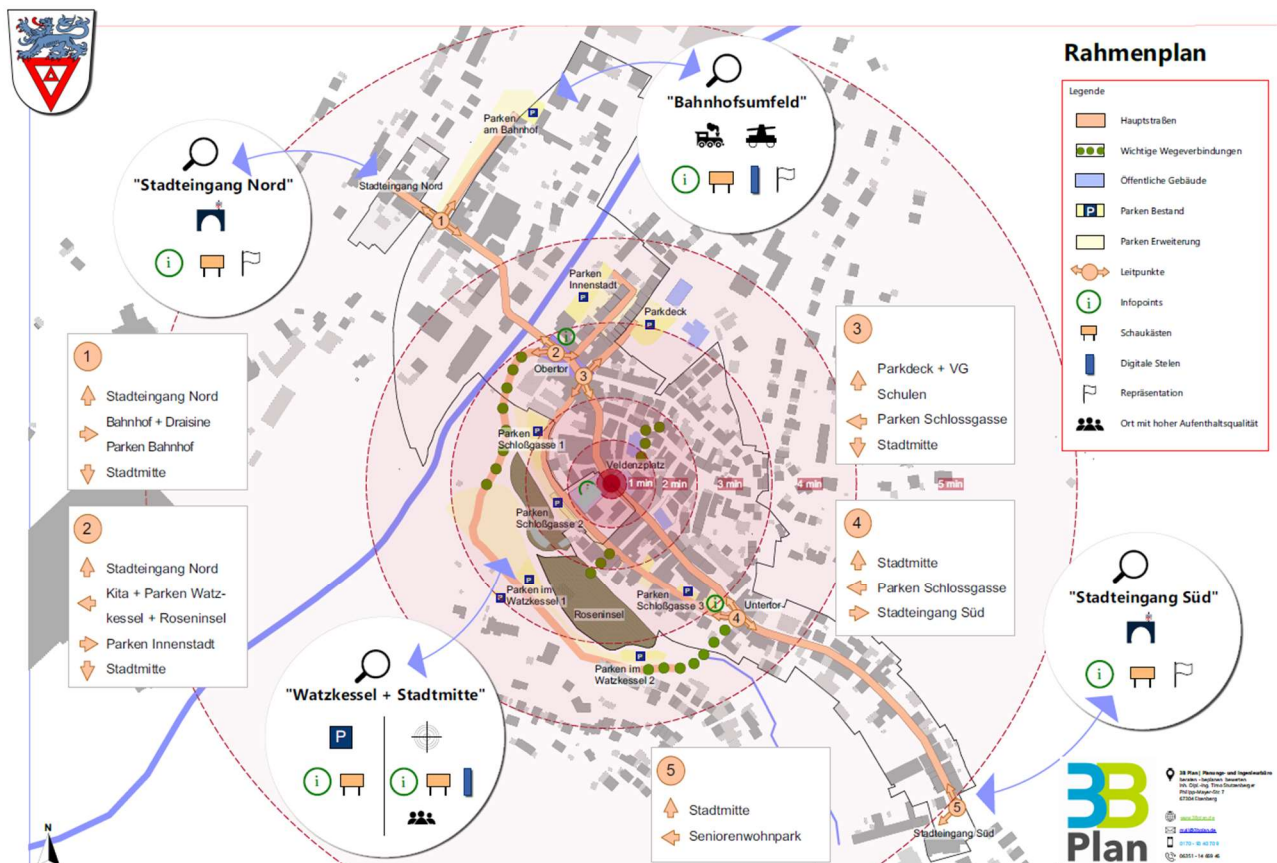


Abb.21: Rahmenplan Stadtinformations- und Wegeleitsystem (Eigene Darstellung)

Der Rahmenplan zeigt auch die fußläufigen Erreichbarkeiten (1 bis 5 Gehminuten) gemessen an der Stadtmitte (Veldenzschloss / Veldenzplatz). Des Weiteren werden die wichtigen Wegeverbindungen

im Gebiet, die wichtigsten öffentlichen Gebäude sowie die Parkmöglichkeiten im Bestand und der geplanten Erweiterung (gemäß ISEK) dargestellt. Neben den Leitpunkten sind folgende neuralgische Bereiche für das Stadtinfosystem im Untersuchungsgebiet vorgesehen:

- Stadteingang Nord
- Bahnhofsumfeld
- Watzkessel mit Roseninsel
- Stadtmitte
- Stadteingang Süd

Für diese Punkte wurden gesonderte „Lupen“ ausgearbeitet – mit Perspektivzeichnungen zur Verdeutlichung der städtebaulichen Idee. An diesen Stellen als „Infopoints“ sind insbesondere folgende Installationen vorgesehen:

- Schaukästen
- Digitale Stelen
- Fahnenmasten / Repräsentation

Diese Maßnahmen gehen einher mit den Einzelmaßnahmen aus dem ISEK und sehen daher auch eine Platzgestaltung vor.

Bahnhofsumfeld

Das Bahnhofsumfeld umfasst, wie oben beschrieben, zahlreiche Funktionen. Hierzu zählen neben dem Bahn- und Busverkehr auch das öffentliche Parken und die Draisinenbahn als touristische Attraktion. Eines von zwei öffentlichen WC's ist ebenfalls in diesem Bereich untergebracht. Auf der kleinen Insel (Freifläche) und den Seitenbereichen befinden sich mehrere Schautafeln mit Informationen zu verschiedenen Rad- und Gehwegen. Gleichwohl sich auch ein Restaurant mit Außenbestuhlung im Umfeld befindet, ist die Aufenthaltsqualität an dieser Stelle eher als schlecht zu bewerten. Gerade um die Wartezeit auf Bus und Bahn sinnvoll zu nutzen, wäre ein attraktiver Wartebereich mit umfassender Informationsmöglichkeit sinnvoll.

Das Konzept macht sich der vorhandenen „Grüninsel“ zu Nutze und sieht eine neu gepflasterte Fläche vor. Diese wird durch Poller abgegrenzt. Um die Überquerung für Fußgänger zu erleichtern könnten Bremsschwellen vor und hinter der Insel dazu dienen, den Verkehr zu entschleunigen.

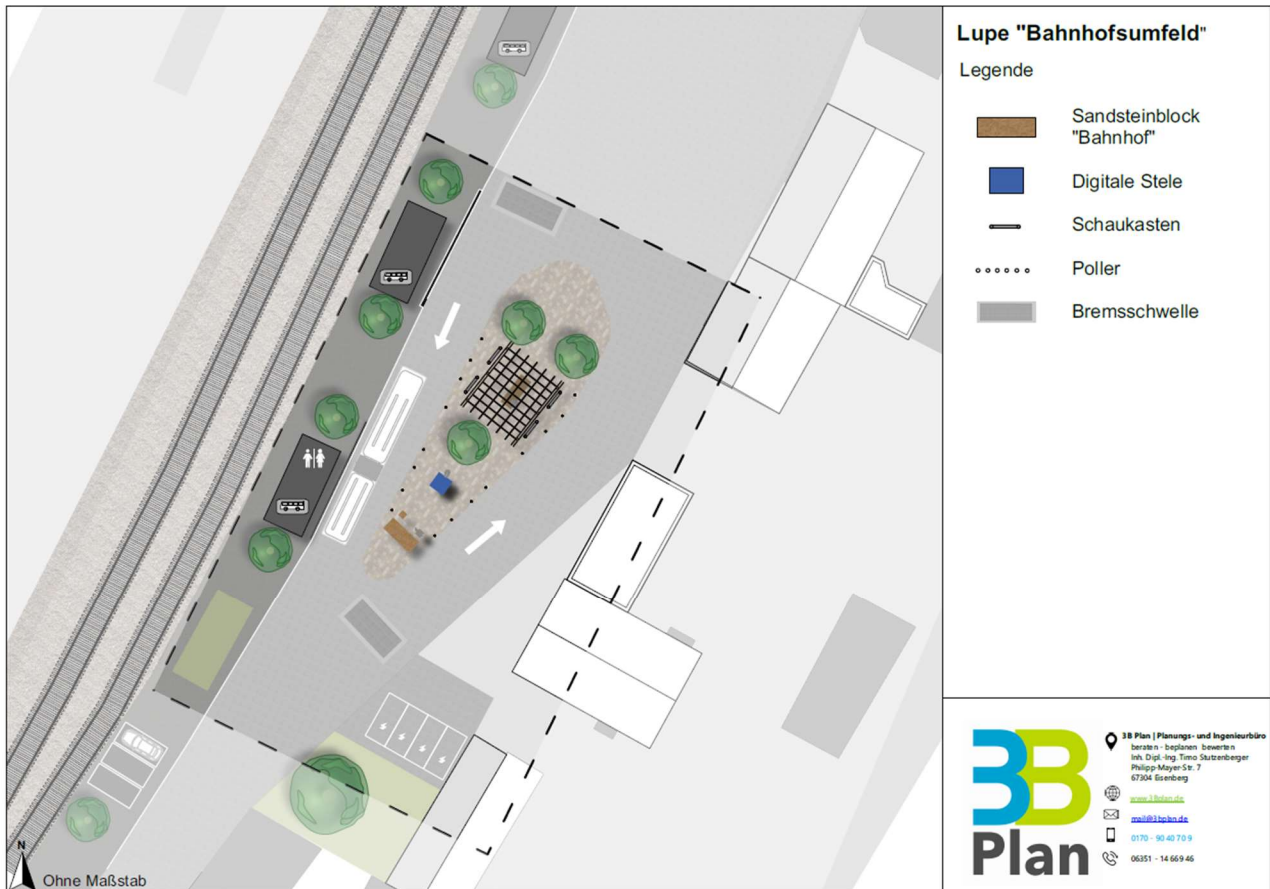


Abb.22: Konzept Bahnhofsumfeld (Eigene Darstellung)

Ein neu geschaffener überdachter Bereich schafft Aufenthaltsqualität, ein gewisses Sicherheitsgefühl und auch auch die Möglichkeit des Unterstellens bei Regen.

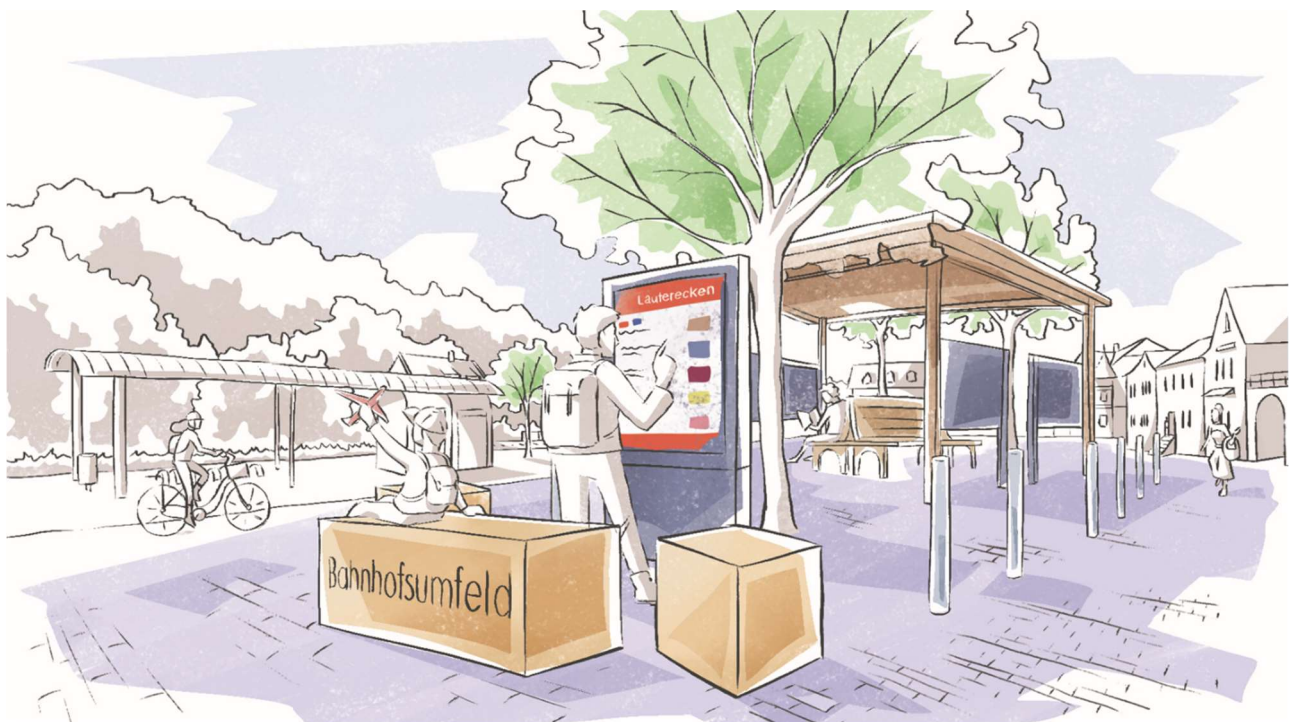


Abb.22: Perspektive Bahnhofsumfeld (Eigene Darstellung)

Die Perspektive (Abb. 22) zeigt gleichzeitig, dass dieser Bereich ein Ort der Kommunikation sein kann. Der Bahnhof als Startpunkt für viele Ausflüge wird somit attraktiver. Neben den Schaukästen unterhalb des Pavillons könnte eine digitale Stele weitere Informationen bereitstellen. Bäume bieten weiteren Sonnenschutz. Sandsteinblöcke mit der entsprechenden Aufschrift sollen als Wiedererkennungsmerkmal dienen (Thema: „Hier kann ich mich informieren“ und „orientieren“) und können gleichzeitig als Sitzmöbel Verwendung finden.



Abb.23: Bahnhofsumfeld (www.googlemaps.de)

Stadteingang Nord

Der nördliche Stadteingang entlang der Saarbrücker Straße (L 420) und einmündend in die Hauptstraße erscheint „unsichtbar“. Eine „eröffnende“ Platzsituation in die Stadt wäre an dieser Stelle aus städtebaulicher Sicht wünschenswert – das ISEK sieht gleiche Situation an dieser Stelle vor:



Abb.24: Konzept Stadteingang Nord (Eigene Darstellung)

Durch den Abbruch des Gebäudes an der Ecksituation, wird eine einladende Platzfläche geschaffen. Da diese an einer Landstraße gelegen ist, spielt die Aufenthaltsqualität eine geminderte Rolle. Gleichwohl sollen sich auch hier die Funktionen der Orientierung und Information wiederfinden. Als Stadteingang können Fahnenmasten repräsentativ und entlang der Straßenlinie aufgestellt werden.



Abb.25: Vorgesehenes Abbruchgebäude Ecke Saarbrücker Straße/ Hauptstraße (Quelle: Büro BBP Stadtplanung Landschaftsplanung Part GmbH, Kaiserslautern)



Abb.26: Gestaltungsvorschlag Stadteingang Nord (Quelle: Büro BBP Stadtplanung Landschaftsplanung Part GmbH, Kaiserslautern)

Ein Solitärbaum unterstreicht den einladenden Charakter der Platzsituation und leitet gleichzeitig in die Stadt hinein. Auch hier findet man den Sandsteinblock wieder. In den Abend- und Nachtstunden soll dieser Platz beleuchtet sein um auch zu diesen Uhrzeiten seine Funktion erfüllen zu können.

Untertor (Brücke)

Am historischen Untertor befinden sich gleich zwei wichtige Kreuzungsbereiche (Leitpunkte). Ausgehend vom nördlichen Stadteingang befindet sich links ein größerer Parkplatz, welcher über die Herrengasse und fußläufig durch eine Unterführung erreichbar ist (nur für Mitarbeiter der VoBa, am Wochenende öffentlich nutzbar). Rechtsabbiegend gelangt man zum Watzkessel und zur Roseninsel sowie auch zur Kindertagesstätte.

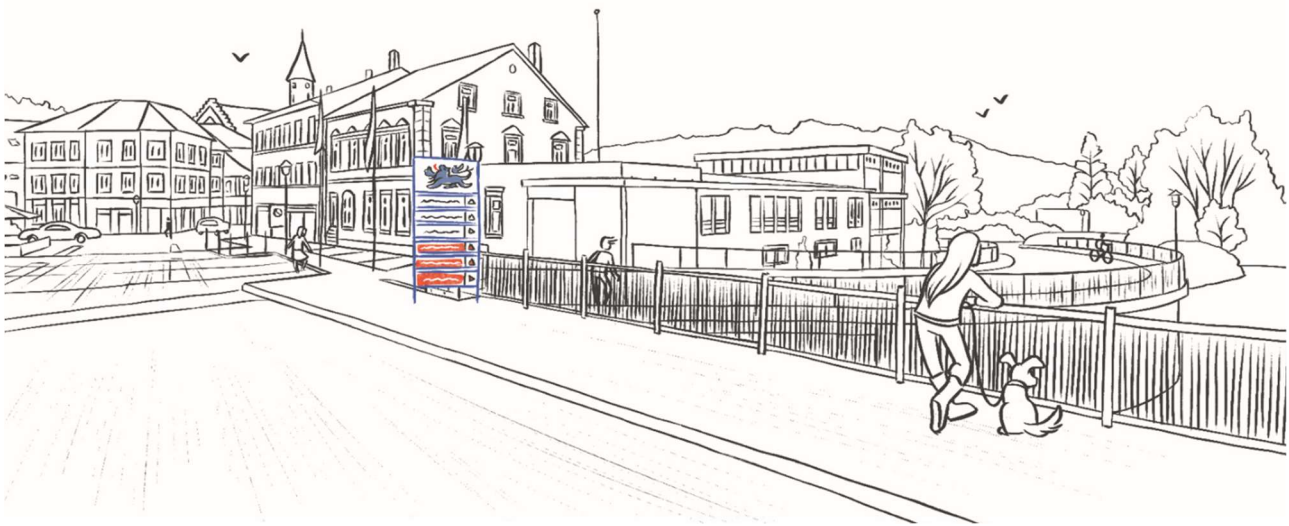


Abb.27: Perspektive Brücke am Untertor (Eigene Darstellung)



An dieser Stelle könnte ein großes Hinweisschild im neuen, einheitlichen Design stehen. Dies beinhaltet die Farben von Lauterecken (rot/ blau). Der Löwe ist oben platziert. Die Dreiecke des Stadtwappens werden als richtungsweisendes Stilelement verwendet. Farbliche Unterschiede repräsentieren jeweils wichtige Gebäude im Gebiet (hier: Veldenzschloss, Verbandsgemeindeverwaltung, Kindergarten) und die oben angesprochenen Bereiche (Obertor, Stadtmitte, Watzkessel) – hier jeweils beispielhaft.

Abb.28: Beispielschild 1 (Eigene Darstellung)

Untertor an der Schulstraße

An der Gabelung Richtung Verbandsgemeindeverwaltung, Stadtmitte und den westlichen Parkmöglichkeiten (entlang der Schlossgasse) befindet sich der nächste wichtige Leitpunkt der Stadt.

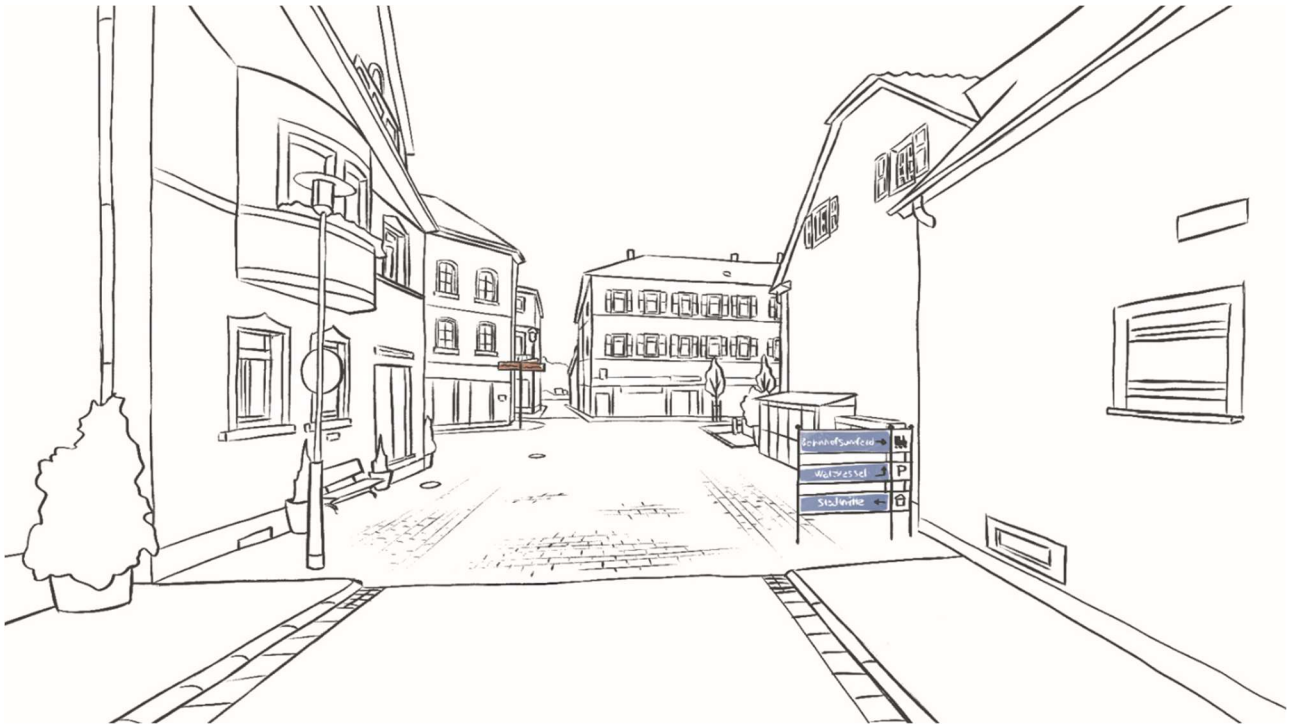
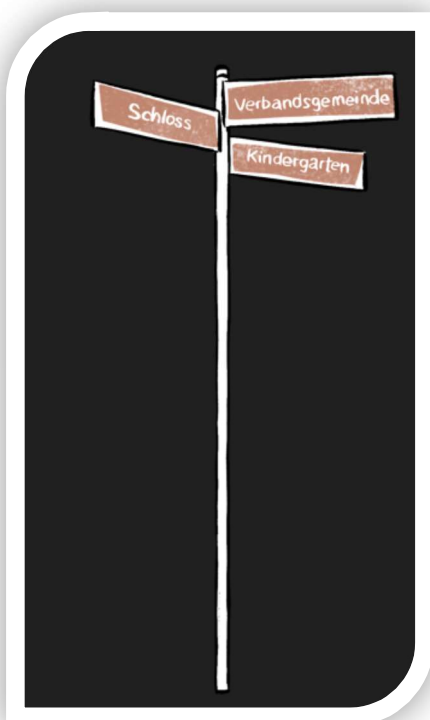


Abb.29: Perspektive Schulstraße (Eigene Darstellung)



In der Perspektive werden die Parkmöglichkeiten in der Stadt aufgezeigt. Eine Möglichkeit der Beschilderung bieten solche mit braunem Hintergrund, welche von historischen Gebäuden und Attraktionen bekannt sind (hier beispielhaft dargestellt im Straßenraum).

Abb.30: Beispielschild 2 (Eigene Darstellung)

Stadtmitte und Watzkessel

Die Stadtmitte von Lauterecken wird im Untersuchungsbereich am Schloss mit seinen schön gestalteten Außenanlagen und dem anschließenden Veldenplatz verortet. Hier findet das öffentliche Leben statt.

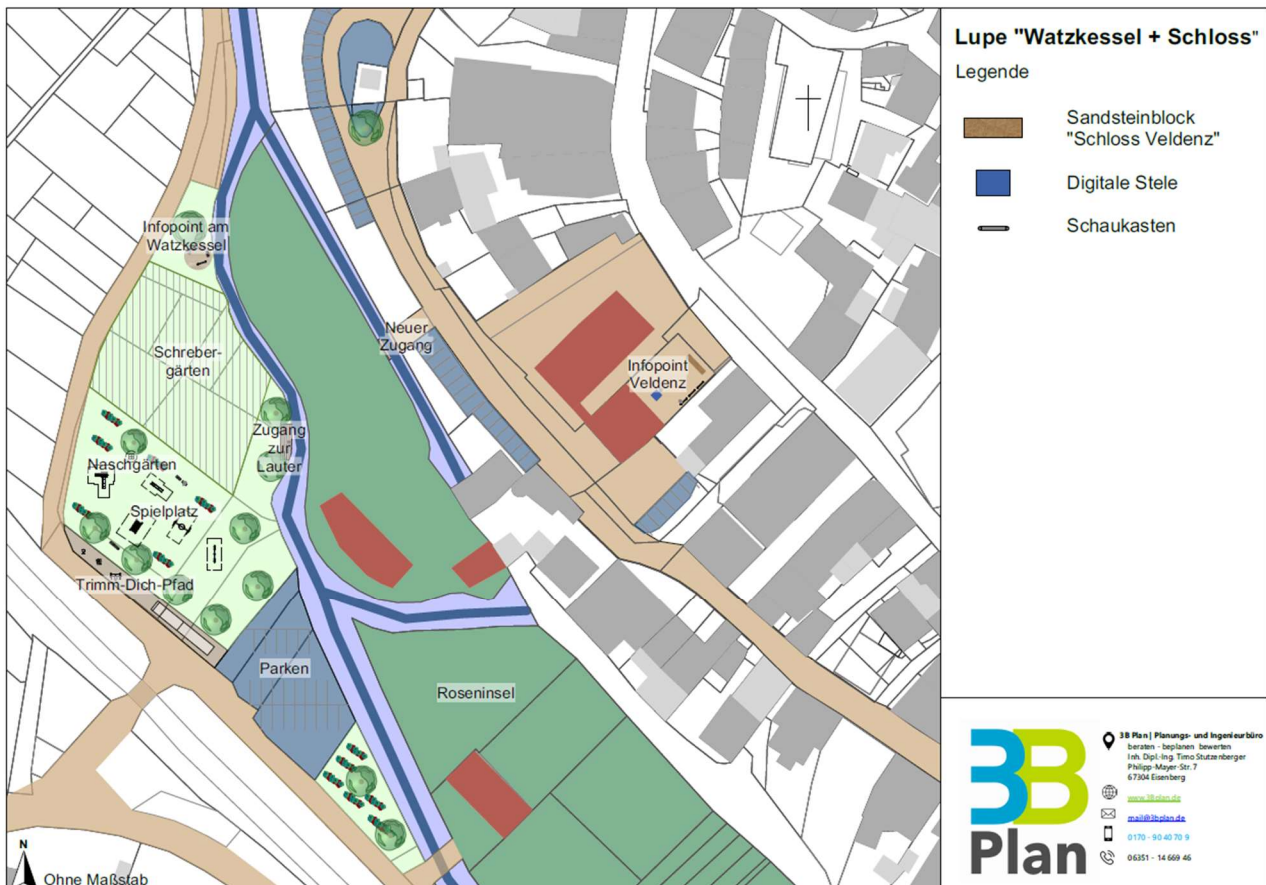


Abb.31: Konzept Stadtmitte mit Roseninsel am Watzkessel (Eigene Darstellung)

Nur wenige Gehminuten entfernt liegt die Naherholungsmöglichkeit der Roseninsel, welche im Rahmen des Programms der Städtebaulichen Erneuerung neu gestaltet werden soll. Auch die umliegenden Bereiche des Watzkessels bieten schöne begrünte Bereiche, welche eine Neuordnung und Gestaltung erfahren könnten. Das öffentliche Parken steht hier auch im Vordergrund der Überlegungen – entsprechende Hinweisschilder sollen hierher leiten. Als Nutzungsmöglichkeiten des Watzkessels sind gem. Konzept folgende:

- Infopoint am Watzkessel
- Integration der schon vorhandenen Schrebergärten als kommunikativer Treff
- Gemeinschaftlich genutzte „Naschgärten“
- Verlegung und Aufweitung des vorhandenen Spielplatzes
- Gestaltung und Ordnung der vorhandenen Stellplätze entlang der Zuwegung der Roseninsel

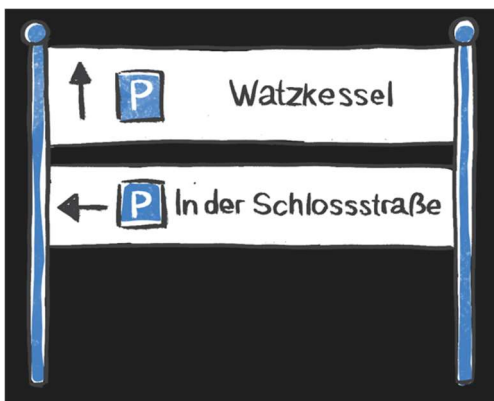


Abb.32: Perspektive Velden Schloss (Eigene Darstellung)

Am Schloss selbst könnte wieder eine digitale Stele weitreichende Informationen bieten. Diese Position in der Stadt wurde seitens der Experten begrüßt. Zusätzliche Schautafeln an der Holzvertäfelten Wand bieten eine analoge Informationsmöglichkeit. Der bereits vorgestellte Sandsteinblock kann auch hier schön in das Stadtbild integriert werden.

Obertorplatz

Auch der Platz am Obertor wurde in den vergangenen Jahren der Stadtsanierung aufwendig gestaltet. Hier finden sich Aufenthaltsbereiche um den Löwenbrunnen (2013). Er verbindet die Schlossgasse, ehemals „Lochgasse“, und die historische Lauterbrücke mit der Hauptstraße und öffnet den



Blick auf die Katholische Pfarrkirche St. Franziskus Xaverius. Die 2014 aufgestellte historische Weinpresse aus der Zeit um 1630 stammt aus Kreimbach-Kaulbach und soll an den einstigen Weinanbau an Glan und Lauter erinnern. Auch Parkmöglichkeiten sind an dem „Barbarenplatz“ vorhanden. Hinweisschilder zu den nächstgelegenen Parkflächen erscheinen an dieser Stelle sinnvoll.

Abb.33: Beispielschild 3 (Eigene Darstellung)



Abb.34: Perspektive Obertorplatz (Eigene Darstellung)

Auch am Obertor ließe sich ein repräsentativer Sandsteinblock integrieren. An dieser Stelle gabelt sich die Erschließung in die Schlossgasse und die Hauptstraße auf – daher sind Hinweise für (weitere) Stellplätze sinnvoll.

Stadteingang Süd

Analog zum nördlichen Stadteingang bietet auch jener im Süden eine Möglichkeit eines repräsentativen Entrées in die Stadt. Aktuell ist dieser Bereich wenig ansprechend gestaltet.



Abb.35: Stadteingang Süd (www.googlemaps.de)

Mit einer Aufweitung in nördliche Richtung könnte auch hier eine Platzgestaltung geschaffen werden, welche die Bushaltestelle integriert und wieder Fläche schafft für Info-Stelen, Schaukästen und Fahnenmasten. Die kleine Insel entlang der Lautertalstraße könnte dazu genutzt werden um wiederum einen Sandsteinblock zu platzieren und mit zwei Bäumen wird eine Torsituation als Eingang in die Stadt symbolisiert.



Abb.36: Konzept Stadteingang Süd (Eigene Darstellung)

Derzeit laufen auch die Planungen des Landesbetrieb für Mobilität (LBM) zum Ausbau der Lautertalstraße. Hier sollen Gespräche angeknüpft werden, um eine gemeinsame Planung voranzutreiben. Auch müssen Gespräche mit den Grundstückseigentümern der anschließenden Flächen geführt werden – da hier ein Grunderwerb für die neue Platzfläche angestrebt wird.



Abb.37: Perspektive Stadteingang Süd (Eigene Darstellung)

C | Einzelmaßnahmen und Kostenrahmen

Nachdem die einzelnen Bereiche für das neue Stadtinformationssystem festgelegt worden sind, sollen nun die verschiedenen Einzelmaßnahmen konkretisiert werden. Um auch den zeitlichen Aspekt im Blick zu behalten, wird dabei unter kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen unterschieden:

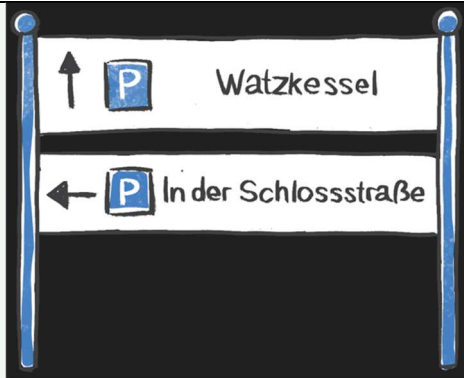
- Kurzfristige Maßnahmen (bis 1 Jahre): bis Ende 2025
- Mittelfristige Maßnahmen (bis zu 3 Jahre): bis Ende 2027
- Langfristige Maßnahmen (bis zu 5 Jahre): bis Ende 2029

Die Kosten berücksichtigen folgende Aspekte:

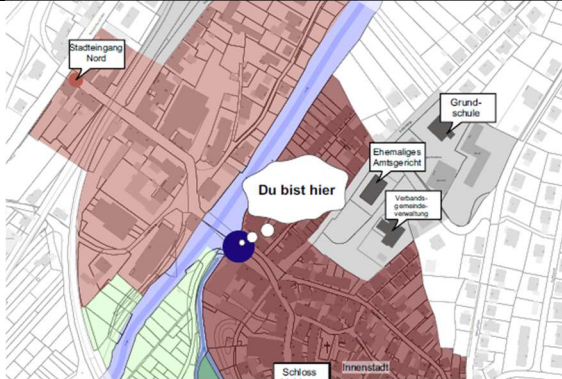
- Flächenausbau (z.B. für den Stadteingang Nord)
- Sonderbauwerke (z.B. die Sandsteinblöcke)
- Stadtmöblierung (Einzelkosten – z.b. für Schaukästen, Fahnenmasten etc.)

A | Kurzfristige Maßnahmen (bis Ende 2025)

Nr.	Maßnahme		Kosten (brutto)
1	Name	Aufkleber Rad- und Wanderwege	
	Beschreibung	Entfernen aller Aufkleber (insbesondere der Wander- und Radwege) im gesamten Untersuchungsgebiet durch die Stadt	
	Verortung	An einer Vielzahl an Masten, Straßenlaternen, Mauern etc.	
			
	Ist-Zustand	Teilweise irreführend, zu hohe Anzahl an Aufkleber	
	Planung	Ersatz durch Übersichtspläne und neue Hinweisschilder.	
	Wer?	Stadt, Gemeindearbeiter	
	Kostenansatz	-	0,00 €
2	Name	Parkleitsystem	
	Beschreibung	Die Parkraumschilder an den öffentlichen Parkflächen selbst sind gut gekennzeichnet. Es mangelt jedoch stark an Hinweisschildern zu den Parkflächen selbst. Im Untersuchungsgebiet gibt es nur ein Hinweisschild am Untertor.	
	Verortung	Einschätzung: insgesamt 5 Standorte • Bahnhofsumfeld • Untertor/ Brücke Richtung Watzkessel • Untertor/ Schulstraße • Schlossgasse • Obertor/ Löwenbrunnen	

		Empfehlung: in Kombination mit Nr. 5 (Wegweiser Stadtbe- reiche)	
	Ist-Zustand	Nur ein Schild vorhanden.	
	Planung		
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	Mehrfachstraßenschilder: 1.500 €/ Stück <u>Hier „genullt“: in Kombination mit Nr. 5 (7 Stück)</u>	
			0,00 €
3	Name	Straßennamenschilder	
	Beschreibung	Erneuerung und Erstinstallation der Schilder und Platzsitua- tionen: ca. 40 Stück (gezählt an allen Straßenenden und Kreuzungen + Plätze).	
	Verortung	Gesamtes Untersuchungsgebiet	
	Ist-Zustand	Schilder schwarze Schrift auf weißem Grund oder weiße Schrift auf blauem Grund (unterschiedliche Ausführungen, wenige Schilder wahrgenommen, teilweise maroder Zu- stand)	
	Planung	- Alu-Steckrahmen mit Bandbefestigung für Emaille- Flachschild an vorhandenen Masten (ca. 25 % = 10 Stück) - Emaille-Flachschilder an den Hausfassaden (ca. 75 % = 30 Stück)	
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	180,00 €/ Stück = 1.800,00 € (Alu-Steckrahmen) 100 €/ Stück = 3.000,00 € (Flachschilder)	
			4.800,00 €
4	Name	Schaukästen	
	Beschreibung	Deinstallation der Kästen und Neuinstallation von einheitli- chen Schaukästen an verschiedenen Standorten ohne Platz- gestaltung (!)	
	Verortung	Einschätzung: insgesamt 6 Standorte:	

		• Untertor • Verbandsgemeinde • Stadtmitte • Watzkessel • Roseninsel • Obertor	
	Ist-Zustand	Unterschiedliche Ausführungen, kein Wiedererkennungswert, teilweise marode, in den meisten Fällen veraltete Informationen (Aktualität !)	
	Planung	s.o.	
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	2.000 €/Stück	12.000,00 €
5	Name	Wegweiser für Stadtbereiche	
	Beschreibung	Neuinstallation der Orientierungsschilder/ Wegweiser für Stadtbereiche und wichtige Gebäude im vorgeschlagenen Design ohne Platzgestaltung .	
	Verortung	Einschätzung: insgesamt 7 Standorte • Bahnhofsumfeld • Hauptstraße/ Untertor • Schulstraße • Schlossgasse • Watzkessel • Lauterbrücke • Obertor	
	Ist-Zustand	Fehlt komplett, neues Design und Inhalt	
	Planung		
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	Mehrfachstraßenschilder: 1.500 €/ Stück	10.500,00 €

6	Name	Orientierungsschilder	
	Beschreibung	Installation der Schilder an verschiedenen Standorten (Neuinstallation)	
	Verortung	Einschätzung: insgesamt 7 Standorte • Bahnhofsumfeld • Untertor • Verbandsgemeinde • Roseninsel/ Watzkessel • Obertor • Stadteingänge (2)	
	Ist-Zustand	Keine vorhanden (Erstinstallation)	
	Planung		
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	1.000 €/ Stück	7.000,00 €
			<i>Zwischensumme: 34.300,00 €</i> <i>+ Baunebenkosten (20 %): 6.860,00 €</i> <i>Summe: 41.160,00 €* </i>

B | Mittelfristige Maßnahmen (bis Ende 2027)

Nr.	Maßnahme		Kosten (brutto)
1.1	Name	Beschilderung Rad- und Wanderwege (Folgendermaßen: Längere Abstimmungszeit notwendig !)	
	Beschreibung	Reinigung der Bestandsschilder, Erneuerung maroder Schilder, sinnvolle Ergänzung weiterer Schilder mit Plaketten der Rad- und Wanderwege nach den Vorschriften der HBR Wegweisung (Hinweise zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr in Rheinland-Pfalz, Hrsg. LBM (Fortschreibung 2021))	
	Verortung	Gesamtes Untersuchungsgebiet	
	Ist-Zustand	Teilweise marode, schwer lesbar, Übersichtspläne und weitere, ergänzende Schilder fehlen gemäß der Beispiele des HBR	
	Planung	Grundlagen: • Großräumiges Radwegenetz (GRW) • Radwegeinformationssysteme (RADIS) 3 Prinzipien: • Standard-Wegweisung • Barrierefreie Wegweisung • MTB-Wegweisung (Mountainbike) Dabei wird zwischen folgenden Hierarchiestufen unterschieden: • 7 Radfernwege • Großräumige Verbindungen • Regionale Ergänzungen • Lokale Netzerergänzungen für Alltag und Freizeit. Ergänzende Beschilderung (Quelle: HBR 2021, LBM) Zielorientierte Wegweisung Wegweiser mit Zielangaben Pfeilwegweiser Tabellenwegweiser Rutenorientierte Wegweisung Rutenlogos eingehängt Pfeilwegweiser Tabellenwegweiser Zwischenwegweiser Wegweiser	



Einschubplaketten an Pfeilwegweisern



Abbildung 17: Ortseingangsschild, Beispiel

Besondere Streckeninformation und Sonstige Zusatzschilder

Besondere Streckeninformation Kleines Zusatzschild Ergänzende Orientierungshilfe



klein



Bes. Streckeninformation



Zielorientierte Wegweisung barrierefrei

Kurzpfeil, zusätzlich zum Standardwegweiser



Pfeilwegweiser



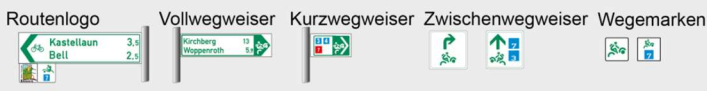
Tabellenwegweiser

Standardwegweiser



mit Piktogramm barrierefrei

Wegweiser

		MTB-Wegweisung Routenlogo Vollwegweiser Kurzwegweiser Zwischenwegweiser Wegemarken  MTB-Wegweiser Radtouristische Informationstafeln Radfernwege Regionale Radrouten Zentrale Orientierungstafeln Typ 1a Gesamtübersicht (1100 x 1300 mm) Typ 2a Gesamtübersicht (1100 x 1300 mm) Typ 3 Größe 1 (1100 x 1300 mm)  Ziel: Anpassung an die neuen Bestimmungen der HBR 2021. Aktualisierung im Hinblick von bisher nicht berücksichtigten Themenstellungen (Mountainbike-Tourismus, Barrierefreiheit) und weiteren Beschilderungsformen (Erneuerung der Informationstafeln, Hinweise zu den Radstrecken, Zwischenwegweiser etc.)	
	Wer?	Die Planung, der Bau und die Unterhaltung von Radverkehrsanlagen sowie Führungen von Radrouten auf sonstigen Wegen und somit die Aufstellung und Unterhaltung der wegweisenden Beschilderung einschließlich der Finanzierung fallen in die Zuständigkeit des jeweiligen Baulastträgers / Eigentümers bzw. dessen Vertreters, soweit nichts anderes vereinbart wird. I.d.R. Abstimmungen mit: LBM RLP, Kreisverwaltung, Verbandsgemeindeverwaltung, teilweise Landes- und Naturschutzbehörden	
	Kostenansatz	Förderung über das Land/ LBM möglich	0,00 €
7	Name	Tourismuskonzept	
		Benötigt längere Entwicklungszeit (Corporate Design)	
	Beschreibung	Einheitliches Konzept: z.B. für Draisinen-Bahn oder das Schloss	
	Verortung	Einzelne „Tourismus-Highlights“	
	Ist-Zustand	Beispiel Draisinenbahn: Erzeugt wenig Aufmerksamkeit – lediglich das Schild am Parkplatz ist modern gestaltet.	
	Planung	Neue Wegweiserschilder und Infotafeln.	
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	Pauschale 5.000,00 €	5.000,00 €

8	Name	Freiflächengestaltung: Stadtmitte und Watzkessel
	Beschreibung	Stadtmitte: Ergänzendes Stadtinfosystem an dem Vorplatz zum Schloss Watzkessel: Ergänzendes Stadtinfosystem zur Freiflächengestaltung
	Verortung	Veldenzschloss (Vorplatz) Watzkessel und Flächen um die Roseninsel <u>Hier: Nur Berücksichtigung der Elemente des Stadtinformationssystems</u>
	Ist-Zustand	Stadtmitte: Keine Informationen (nur Plakate/ Infos an der Eingangstür):  Watzkessel/ Roseninsel: nur Parkraumschilder
	Planung	Stadtmitte: • Sandsteinblock • Schautafeln (3 Stück) • Digitale Stele Watzkessel (Schätzung): • Übersichtspläne Wanderwege (3) • Parkraumschilder (3) • Schaukästen (2) • Sandsteinblock (1)
	Wer?	Stadt
	Kostenansatz	Stadtmitte: Sandsteinblock: 2.400,00 €

		Schaukästen: 3.000,00 € (Wandmontage) Digitale Stele: 8.000,00 € (inkl. Stromzufuhr, Programmierung) Watzkessel: Sandsteinblock: 2.400,00 € Schaukästen: 4.000,00 € (Wandmontage) Parkraumschilder: 540,00 €	20.340,00 €
9	Name	Freiflächengestaltung: Stadteingang Süd	
	Beschreibung	Ergänzendes Stadtfinfosystem zur Freiflächengestaltung	
	Verortung	Stadteingang Süd entlang der Lautertalstraße	
	Ist-Zustand	Wenig einladend, s.o.	
	Planung	· Fahnenmasten (3) · Baumplantungen (6) · Bushaltestelle · Schaukästen (3) · Sandsteinblock · Hochbeete (2) · Mehrfachschild (1)	
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	· Fahnenmasten: 6.000,00 € · Baumplantungen: 2.700,00 € · Bushaltestelle: 15.000,00 € (ggf. LBM) · Schaukästen (3): 6.000,00 € · Sandsteinblock: 2.000,00 € · Hochbeete (2): 1.600,00 € · Mehrfachschild (1): 1.500,00€	34.800,00 €
Zwischensumme: 55.140,00 € + Baunebenkosten (20 %): 11.028,00 € Summe: 66.168,00 €* 			

C / Langfristige Maßnahmen (bis Ende 2029)

Nr.	Maßnahme		Kosten (brutto)
10	Name	Freiflächengestaltung: Stadteingang Nord	
	Beschreibung	Ergänzendes Stadtinfosystem zur Freiflächengestaltung	
	Verortung	Stadteingang Nord <u>Hier: Nur Berücksichtigung der Elemente des Stadtinformations-systems</u>	
	Ist-Zustand	Bebautes Grundstück. Geplanter Abbruch und Neuordnung	
	Planung	• Sandsteinblock • Baumpflanzungen (2) • Hochbeete (2) • Sonnensegel • Bänke (2) • Fahnenmasten (3) • Schaukasten (1)	
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	• Sandsteinblock: 2.000,00 € • Baumpflanzungen: 1.800,00 € • Hochbeete (2): 1.600,00 € • Sonnensegel: 2.000,00 € • Bänke (2): 7.000,00 € • Fahnenmasten (3): 6.000,00 € • Schaukasten (1): 2.000,00 €	22.400,00 €
11	Name	Freiflächengestaltung: Bahnhofsumfeld	
	Beschreibung	Ergänzendes Stadtinfosystem zur Freiflächengestaltung	
	Verortung	Insel im Bahnhofsumfeld (s.o.)	
	Ist-Zustand	Wenig einladend, s.o.	
	Planung	• Sandsteinblock mit Hockern • Poller (16) • Schaukästen (4)	

		· Pergola (wetterfest) · Baumpflanzungen (3) · Digitale Stele (1)	
	Wer?	Stadt	
	Kostenansatz	· Sandsteinblock: 3.000,00 € · Poller: 10.400,00 € · Schaukästen: 8.000,00 € · Pergola: 5.000,00 € · Baumpflanzungen: 2.700,00 € · Digitale Stele: 8.000,00 €	
			37.100,00 €
<i>Zwischensumme: 59.500,00 €</i> <i>+ Baunebenkosten (20 %): 11.900,00 €</i> <i>Summe: 71.400,00 €* </i>			

*Förderungen über die Städtebauliche Erneuerung werden nicht ausgeschlossen.

Stadteingang Nord



Ausbaufäche: ca. 200 m²

Erhöhte Obergrenze bei Plätzen (9.3.5.4 RL-StEE): 600 €/m²

→ 200 m² x 600 €/m² = 120.000,00 €

→ Im Flächenausbau enthalten: Bäume, Sitzgruppe + Sonnensegel, Fahnenmasten, Schaukasten

Sonderbauwerke (Hochbeete, Sandsteinblock) = 4.600,00 €

Förderfähige Gesamtkosten: 124.600,00 €*

Eigenanteil der Stadt: 31.150,00 € (25 %)

*ohne Abbruchkosten

Bahnhofsumfeld



Ausbaufäche: ca. 500 m²

Obergrenze bei Straßen+Plätzen (9.3.5.4 RL-StEE): 350 €/m²

→ 500 m² x 350 €/m² = 175.000,00 €

→ Im Flächenausbau enthalten: Poller, Schaukasten, Bremsschwellen)

Sonderbauwerke (Pergola, Sandsteinblock, Digitale Stele) = 11.000,00 €

Förderfähige Gesamtkosten: 186.000,00 €*

Eigenanteil der Stadt: 46.500,00 € (25 %)

42

Planungs- und Ingenieurbüro 38 Plan – Dipl.-Ing. Timo Stutzenberger – Philipp-Mayer-Straße 7 – 67304 Eisenberg – www.38plan.de – mail@38plan.de

Stadteingang Süd



Ausbaufäche: ca. 380 m²

Obergrenze bei Straßen+Plätzen (9.3.5.4 RL-StEE): 350 €/m²

→ 380 m² x 350 €/m² = 133.000,00 €

→ Im Flächenausbau enthalten: Bäume, Fahnenmasten, Schaukasten)

Sonderbauwerke (Sandsteinblock, Hochbeete) = 4.600,00 €

Förderfähige Gesamtkosten: 137.600,00 €*

Eigenanteil der Stadt: 34.400,00 € (25 %)

*ohne Grunderwerbskosten und Kostenübernahme durch das Land (LBM)